

Brunnenbachtal-Wanderweg Wegbeschreibung

Start: Im Buchwald; Portaltafel des Drei-Täler-Wanderwegs

Der Brunnenbachtal-Wanderweg ist ein knapp 8 Kilometer langer Rundwanderweg, der die Wandernden auf der Süd-Ost-Seite durch das Brunnenbachtal führt, ein kleines Seitental der Bleiche, in dem sich das Dorf Usenborn befindet. Die beschriebenen Alternativrouten verkürzen den Wanderweg.

Die Wanderung beginnt in der Straße „Im Buchwald“ an der Portaltafel des Drei-Täler-Wanderweges. Gegenüber der Portaltafel des Drei-Täler-Wanderweges nehmen wir an der Weggabelung den rechten asphaltierten Weg in das untere Brunnenbachtal. Hier steht eine Informationstafel der Natur- und Vogelschutzgruppe Usenborn, auf der wir die ersten QR-Code-Schilder des Brunnenbachtal-Wanderweges finden. Wir



Download der Wanderkarte als pdf-Datei

Wir folgen diesem Weg leicht bergab. Schon haben wir nach wenigen Metern das erste Standortschild „Das Wehr“ erreicht. Links befindet sich nun der Steilhang des Streuobstgeländes Buchwald, rechts mäandriert der sich tief in die Landschaft eingeschnittene Brunnenbach in Richtung seines Mündungsbereiches in die Bleiche. Schon bald öffnet sich eine große Wiesenfläche, die sich von Südost wie eine Landzunge in das Brunnenbachtal erstreckt, – die Brodwiesen.

Alternativroute: Wer die Schleife über die Brodwiesen zu den Amphibienteichen in der Steinbach auslassen möchte, geht auf dem asphaltierten Weg wenige Meter weiter bis zur Informationstafel „Das untere Brunnenbachtal“.

Am Beginn der Brodwiesen verlassen wir den asphaltierten Weg und gehen auf dem Wiesenweg nach Westen bis zu einer Quellmulde und auf der kaum erkennbaren Fortführung dieses Wiesenweges nach Südwesten quer über die Brodwiesen auf eine Hecke zu. Hier befindet sich der Eingang zum Grundstück „Im Steinbach unter dem Junkertsborn“ der Natur- und Vogelschutzgruppe Usenborn. Diese hat hier mehrere Amphibienteiche angelegt, die sich terrassenförmig in die Landschaft fügen. Das Betreten dieses Grundstücks ist zum Schutz der hier lebenden Tiere nicht gestattet, vom Eingang zu diesem Grundstück kann man aber einen Blick auf die Teichanlage werfen, die bis unmittelbar an den Brunnenbach reicht. Hier befindet sich auch das Standortschild „Amphibienteiche in der Steinbach“.

Von hier aus führt der Wanderweg nach Südosten über eine Wiese entlang einer Baumreihe wieder leicht bergauf zu dem asphaltierten Weg hin. Die Wiese bitte nur begehen, wenn sie gemäht ist, – sonst auf demselben Wiesenweg zurück bis zum asphaltierten Weg und dort rechts abbiegen (*oben genannte Alternativroute*).

In der Nähe auf der oberhalb liegenden Wiese hinter einer Hecke findet man den Metalldeckel des Junkertsborns, von den Einheimischen auch Brodwiesenborn genannt. Dieser ist meist mit Dornengestrüpp zugewachsen. Diese Quelle speist jetzt die Amphibienteiche über einen Graben, der am Überlauf des Brunnens in unmittelbarer Nähe der QR-Code-Schilder beginnt.

Falls wir über die Wiese auf dem asphaltierten Weg angekommen sind, gehen wir in Richtung Usenborn und biegen am nächsten Grasweg bei der Informationstafel „Das

untere Brunnenbachtal“ nach rechts ab. Eine Ruhebänk lädt zu einer Rast ein. Die QR-Code-Schilder „Brodwiesen und Quellen“ sowie „Wüstung Steinbach“ an der Informationstafel bieten zusätzliche Informationen an.

Steil bergauf führt dieser kurze mit Gras bewachsene Verbindungsweg zwischen Hecken und am Südrand des Streuobstgehölzes „Buchwald“ entlang bis zu einem befestigten, aber auch mit Gras bewachsenen Weg, dem wir nach links (Norden) durch das Streuobstgehölz bis zu seinem Ende folgen. Zwischenzeitlich passieren wir das Standortschild „Streuobstgebiet Buchwald“. Wir treffen auf den breiten asphaltierten Weg und den Drei-Täler-Wanderweg mit seinen Informationstafeln sowie den Wegweisern mit dem Schwarzstorch als Logo und den dunkelblauen Pfeilspitzen. Nach wenigen Metern stehen wir vor der ersten Tafel „Streuobstgehölz Buchwald“, die uns über die Geschichte und den Erhalt dieses Streuobstgeländes informiert. Nun folgen wir fast zwei Kilometer dem Drei-Täler-Wanderweg, vorbei an dem Sendemast, von dem wir einen wunderschönen Blick auf das Dorf Usenborn haben und uns auf dem Rastplatz eine Pause gönnen können. Die hier positionierte Informationstafel gibt uns Einblicke in die Dorfgeschichte von Usenborn.

Nach wenigen Metern biegen wir links ab auf einen Wirtschaftsweg entlang eines mit Hecken und Bäumen bewachsenen Windschutzstreifens. Dieser Panoramaweg bietet wunderschöne Blicke in das Brunnenbachtal und hinunter zum Dorf, obgleich auf beiden Seiten von Hecken und Bäumen flankiert.

Kurz vor der Landstraße zwischen Usenborn und Gelnhaar treffen wir auf die Tafel 2 des Drei-Täler-Wanderweges, die uns Informationen zur Entstehung dieser Landschaft des südwestlichen Vogelsberges gibt. An dieser Tafel ist das Standortschild „Der Totenweg“ befestigt.

Nach wenigen Metern müssen wir die Landstraße überqueren, – an einer etwas unübersichtlichen Stelle, weshalb besondere Aufmerksamkeit geboten ist. Wenige Meter in Richtung Gelnhaar gehend biegen wir nach links in die Fortsetzung des Wanderweges ein und befinden uns nun auf einem befestigten Grasweg, von dem wir weiterhin die schöne Aussicht in das Brunnenbachtal und auf Usenborn genießen können. Eine Ruhebänk lädt auch hier wieder zum Verweilen ein. Dieser Grasweg verläuft nun einen halben Kilometer nahezu geradeaus in Richtung NNO. Zwischenzeitlich überqueren wir bei einer Feldhalle einen asphaltierten Wirtschaftsweg (*Alternativroute: Wenn man an der Feldhalle links abbiegt und bergab in Richtung Dorf geht, kommt man zurück zum Startpunkt.*) und treffen nach wenigen Metern auf die Tafel 3 des Drei-Täler-Wanderweges, die uns den ökologischen Wert der hier so reichlich vorkommenden Hecken und Feldgehölzinseln beschreibt.

Am Ende des Windschutzstreifens biegen wir im rechten Winkel nach rechts ab und bergauf geht es ca. 200 Meter bis zur Hohen Linde, wo wir die Tafel 4 des Drei-Täler-Wanderweges vorfinden. Diese Tafel beschreibt uns einen in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden aufgelassenen Steinbruch, der von der Natur- und Vogelschutzgruppe Usenborn seit vielen Jahren als Naturschutzgebiet betreut wird und vielen Tieren, vor allem Reptilien, einen wichtigen Lebensraum bietet. Durch ein an dieser Tafel befestigtes Standortschild lassen sich weitere Informationen zum „Steinbruch an der Hohen Linde“ abrufen. Wir sind an der höchsten Stelle des Brunnenbachtal-Wanderweges und einem wunderschönen Aussichtspunkt angekommen, von dem aus unser Blick über die Wetterau bis zum Taunus und die Skyline von Frankfurt reicht.

Wir bleiben noch wenige Meter auf dem Drei-Täler-Wanderweg und wandern auf dem geschotterten Weg in Richtung NNO fort, kommen auf einen asphaltierten Wirtschaftsweg, auf dem wir nun nach links abbiegen und bergab gehend den Drei-Täler-Wanderweg verlassen. Nach wenigen hundert Metern erreichen wir einen Windschutzstreifen.

Alternativroute: Wir gehen ca. einhundert Meter weiter bergab. Direkt hinter der leichten Linkskurve (von rechts kommt ein geschotterter Weg) biegen wir zwischen Hecken in

einen Grasweg ein und befinden uns wieder auf dem Brunnenbachtal-Wanderweg in Richtung Dorf.

Hinter dem Windschutzstreifen biegen wir nach rechts (ONO) auf einen geschotterten Wirtschaftsweg ein. Diesem befestigten Wirtschaftsweg folgen wir talaufwärts. Wenige Meter hinter einer einzeln stehenden Eiche verlassen wir diesen Weg nach links und gehen entlang eines Grabens bergab auf eine Waldecke zu, an der wir auf den Brunnenbach stoßen. Scheinbar gehen wir über eine Wiese, wir befinden uns allerdings auf einem offiziellen mit Gras bewachsenen Wirtschaftsweg. Am Brunnenbach und dem QR-Code-Schild „Sage vom Geldloch bei Usenborn“ biegen wir nach rechts ab und entlang des Brunnenbaches gelangen wir auf einem kaum erkennbaren Wiesenweg bis an eine Hecke, wo wir den Brunnenbach nach links überqueren (der Brunnenbach fließ hier durch ein Rohr). An dieser Stelle stehen wir vor dem QR-Code-Schild „Amphibienteiche im Krebsgrund“ und nach wenigen Metern auch an den Amphibienteichen unweit der Straße zwischen Gelnhaar und Hirzenhain. Ein Gang in die unmittelbare Nähe der Teiche ist während der Brutzeit unbedingt zu vermeiden! *Alternativroute: Auf den Abstecher zu den Amphibienteichen im Krebsgrund kann man auch verzichten und bei der Waldecke am Brunnenbach (Standortschild „Sage vom Geldloch bei Usenborn“) gleich nach links abbiegen.*

Wir gehen bachbawärts wieder zurück bis zur Waldecke, woher wir gekommen sind. Weiter auf dem nun geschotterten Wirtschaftsweg kommen wir zur Informationstafel „Das obere Brunnenbachtal“ und erkennen auf einer Wiese am Brunnenbach die Amphibienteiche „Auf den Grundäckerwiesen“. Das Standortschild „Amphibienteiche Grundäckerwiesen“ bietet uns interessante Informationen an. Der Gang über die Wiese zu den Teichen sollte unbedingt vermieden werden, um die Tiere nicht zu stören!

Parallel zum Brunnenbach gehen wir auf dem geschotterten Wirtschaftsweg talabwärts, überqueren den asphaltierten Weg, der von der Straße zwischen Usenborn und Hirzenhain hoch zur Hohen Linde führt und gehen zwischen Hecken auf einem weitgehend unbefestigten Weg weiter, treffen auf das Standortschild „Steinbruch über den Konradswiesen“ und gehen weiter bis zu einer Weggabelung, wo wir schräg nach rechts (W) und abwärts zum Brunnenbach hin gehen.

Alternativroute: Wenn wir nicht bergab zum Brunnenbach gehen, sondern etwas bergauf dem Weg folgen, kommen wir nach wenigen Metern auf den befestigten Wirtschaftsweg, dem wir südwärts (talabwärts) folgen, die Straße zwischen Usenborn und Gelnhaar überqueren und geradeaus gehend bald unseren Ausgangspunkt erreichen.

Am Brunnenbach angekommen, folgen wir diesem linksseitig auf einem Wiesenweg und kommen zu der 1969 erschlossenen neuen Trinkwasserquelle. Hier befindet sich das Standortschild „Trinkwasser für Usenborn“.

Nach wenigen Metern erreichen wir die Karlshütte, den Grillplatz der Usenborner Feuerwehr am ehemaligen Brandweiher. Von hier aus gehen wir ins Dorf (Stolberger Straße), biegen nach links (Richtung Gelnhaar) in den Totenweg ein und verlassen diesen nach wenigen Metern am oberen Backhaus wieder nach rechts in die Brunnenstraße, dem Brunnenbach folgend und vorbei an der St. Simon-Judae-Kirche und dem Dorfbrunnen. Wir folgen weiter der Brunnenstraße, bis wir nach links in die Straße „Im Buchwald“ einbiegen. Nach wenigen Metern haben wir hinter einer Rechtskurve unseren Ausgangspunkt erreicht.

Alfred Franz; September 2023

Gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Hessen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“

Ein Regionalbudget-Projekt der LEADER-Region Wetterau/Oberhessen



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft